**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

Heft: 7

Artikel: Warum ich mein Auto loswurde

Autor: Steinächler, Casimir

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-600267

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Warum ich mein Auto loswurde

Einfach so – altershalber. Mit einem winzigen Inserätlein: «Bei sofortiger Wegnahme – nicht ganz, aber fast – gratis.» Und es ging weg wie ein frisches Weggli – das Auto. Unwiderruflich.

Der Abschied ging mir zwar richtig unter die Haut, sozusagen ans Lebtige. Blut vergoss ich keins. Tränen – nun, Schwamm drüber. «Wer nie sein Auto mit

Tränen sah, der ist kein braver Mann.» Oder keine brave Frau. Tränen wegen der Beule rechts vorn und Tränen wegen den Kratzern im Lack links hinten – zum Beispiel.

Mein Auto war eben kein hundsgewöhnliches Auto; kein so ein Schlitten wie dem Nachbar seins, wo das heisse Wasser chronisch aus dem Kühler herauspfupft. Mein Wasser pfupfte nie.

Als ziemlich wohlbeleibter Mann (Lebendgewicht 87 Kilo), der nachts noch immer recht gut schlafen kann, so wie sich Cäsar

das seinerzeit von Brutus wünschte – scheint's –, bin ich mit meinen siebzig Jahrringen und nach übereinstimmender Meinung sämtlicher lieben und anderen Verwandten und Bekannten halt doch der gute alte Opapa, dem man nicht mehr so richtig über die Autostrassen traut. Darum faltete ich die Stirn – das tu' ich immer, wenn ich denke! – und dachte: Der Klügere gibt nach.

Und ich gab nach – siehe oben. Als «lieber Fahrgast» der städtischen Verkehrsbetriebe, als Postautokunde und Abonnent

sämtlicher landesüblichen Normal- und Schmalspurbahnen habe ich mich inzwischen zum qualifizierten Fahrplantechniker ausgebildet nach dem Motto: Willst du fahren über Land, nimm den Fahrplan in die Hand!

Fast hätte ich die Hauptsache vergessen – ich bin wieder ein ganz gewöhnlicher Fussgänger und Mensch geworden, dessen leidlich funktionierende Gehwerkzeuge zu neuen Ufern führen – wenn nur die Autos nicht so stinken würden und laut wären. Casimir Steinächler



# Hilfe bei Erkältung

Wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkältung oder Grippe spüren – Kopfweh, Husten, Frösteln, rauher Hals – dann wenden auch Sie vor dem Zubettgehen dieses bewährte Hausrezept an:

Nehmen Sie Melisana, den echten Klosterfrau Melissengeist. Am besten abends in heissem Tee, Zitronen- oder Zuckerwasser.

Man spürt seine wohltuende, befreiende Wirkung sofort.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Melisana hilft



